

# Mein Berufswahlpass

## Inhaltsübersicht

1. **Elterninfos**
2. **Mein Weg zum Beruf**
  - Ablauf der Berufsfindung (Zeitplan)
  - Selbsteinschätzung
  - Praktikumshefte der Betriebspraktika
3. **Ergebnisse der Berufsberatung**
  - Auswertungen à [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de)
  - Infos aus dem BIZ
  - Informationen und Hinweise des Berufsberaters
4. **Meine Bewerbung**
  - Voranfrage / Initiativbewerbung
  - Anschreiben
  - Lebenslauf
  - Hinweise zum Vorstellungsgespräch
5. **Zeugnisse und Bescheinigungen**
  - Praktikumszeugnisse
  - Außerschulische Tätigkeiten (Bescheinigungen)
  - Besondere schulische Tätigkeiten (Ehrungen)
6. **Rechte und Pflichten**
  - Jugendarbeitsschutzgesetz (Kurzfassung)
  - Ausgewählte Symbole zur Arbeitssicherheit im Betrieb
  - Grundregeln zum Benehmen im Betrieb

## 1. Elterninfos



MITTELSCHULE OCHSENFURT, FABRIKSTRASSE 1, 97199 OCHSENFURT

*kaufmännisch - bürotechnisch  
hauswirtschaftlich - sozial  
gewerblich - technisch*

Mittelschule Ochsenfurt  
Mittlere – Reife – Zug  
offene und gebundene Ganztagesesschule  
Fabrikstraße 1  
97199 Ochsenfurt

Telefon: 09331 3400  
Telefax: 09331 80861  
Internet: [www.mittelschule.ochsenfurt.de](http://www.mittelschule.ochsenfurt.de)

Sehr geehrte Eltern,

mit diesem Ordner, den jeder Schüler / jede Schülerin von Beginn des 7. Schuljahres an **verpflichtend** führen wird, wollen wir bei der Berufsfindung helfen. Er enthält wichtige Informationen, bietet aber auch die Möglichkeit, alle Nachweise über Praktika, Bewerbungstrainings, ehrenamtliche Tätigkeiten und vieles mehr darin zu sammeln. Hiermit kann also der gesamte Berufsfindungsprozess Ihres Kindes dokumentiert werden.

Wir alle wissen, wie schwierig es angesichts der momentanen Lage auf dem Arbeitsmarkt ist, eine Lehrstelle zu finden. Umso wichtiger ist es Initiative zu zeigen, die vor allem von Ihrem Kind ausgehen muss.

Es ist nicht Aufgabe der Schule, Ausbildungsplätze zu beschaffen, auch wenn wir hier gern behilflich sind. In erster Linie sind Sie als Eltern gefordert, Ihr Kind bei diesem schwierigen Prozess zu unterstützen. Denn die Erfahrung hat uns gelehrt, dass viele Schüler/innen nicht alle Möglichkeiten ausschöpfen und die Bewerbungsinitiative oft viel zu spät einsetzt.

Um Ihnen, liebe Eltern, Ihre Aufgabe zu erleichtern, haben wir auf der folgenden Seite wichtige Tipps und Informationen für Sie gesammelt.

Viel Erfolg!

Claus Buchner, Schulleiter

Kenntnis genommen:

---

Ort, Datum

---

Erziehungsberechtigte/r

## Was Sie als Eltern unbedingt tun sollten:

- Kontrollieren Sie die Aktivitäten Ihres Kindes und halten Sie es an, sich rechtzeitig zu bewerben!  
Im Allgemeinen gilt: Bewerben mit dem Jahreszeugnis der achten Klasse (Regelzug) oder mit dem Jahreszeugnis der neunten Klasse (Mittlere – Reife - Zug), also ab den Sommerferien.  
Beachten Sie Sonderregelungen bei Großfirmen, dem Öffentlichen Dienst, Fachschulen etc.  
Erkundigen Sie sich rechtzeitig über die jeweiligen Bewerbungsfristen und evtl. geforderte Einstellungstests.
- Bemühen Sie sich frühzeitig um einen Termin bei unserer **Berufsberaterin Frau Gemmer**. Erfahrungsgemäß liegt hier die Wartezeit bei mehreren Wochen.  
(Terminvereinbarung über: Agentur für Arbeit, Tel.: 01801-555-111)

## Was Sie als Eltern zusätzlich tun können:

- Besuchen Sie mit Ihrem Kind das **BIZ** (Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit) in Würzburg (Adresse und Öffnungszeiten siehe unten!)
- Achten Sie darauf, dass Ihr Kind sich rechtzeitig für die Berufswahl interessiert und die **Informationsmöglichkeiten** nutzt.
- Lesen Sie die **Stellenangebote** in der regionalen Presse und im Internet.
- Besuchen Sie mit Ihrem Kind
  - à Ende Mai den Berufsinformationstag in der s.Oliver – Halle in Würzburg (genauer Termin in der Tagespresse oder auf der Website der Arbeitsagentur)
  - à Ende Februar den Elterninformationstag im BIZ Würzburg, an dem Sie Fragen rund um die Ausbildung stellen können
- Motivieren Sie Ihr Kind, zusätzliche Angebote (z. B. Eignungstests der Innungen, Bewerbungstraining an unserer Schule / BIZ Würzburg) wahrzunehmen.

## Was Sie als Eltern noch wissen sollten:

- **BIZ Würzburg** (Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit):  
Schießhausstraße 9, 97072 Würzburg, 0931 7949-0  
Öffnungszeiten:  
Montag und Dienstag: 7.30-15.30 Uhr,  
Mittwoch und Freitag: 7.30-12.00 Uhr,  
Donnerstag: 7.30-18.00 Uhr
- Internetadressen zur Berufswahl:  
[www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de)  
[www.berufswahl-tipps.de](http://www.berufswahl-tipps.de)  
[www.bewerbung-forum.de](http://www.bewerbung-forum.de)  
[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)  
[www.meinestadt.de](http://www.meinestadt.de)  
[www.ausbildungsoffensive-bayern.de](http://www.ausbildungsoffensive-bayern.de)

## **2. Mein Weg zum Beruf**

- Ablauf der Berufsfindung (Zeitplan)
- Selbsteinschätzung
- Praktikumshefte der Betriebspraktika

## Zeitplan für die Berufswahl

### Jahrgangsstufe 7

Zeitraum	Aufgabe
ganzes Schuljahr	Betriebserkundungen <ul style="list-style-type: none"> <li>• geleitet durch die Schule</li> <li>• eigenverantwortlich bei Verwandten ...</li> </ul>
ganzes Schuljahr, verstärkt bis zum Zwischenzeugnis	Gespräche mit Eltern/ Verwandten/ Nachbarn/ Freunden über deren Berufe
ganzes Schuljahr, verstärkt bis zum Zwischenzeugnis	Beobachten von Menschen im Beruf: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was macht die Verkäuferin den ganzen Tag?</li> <li>• Was macht der Schreiner, Maurer, ...</li> <li>• Kann ich mir vorstellen, in diesem Beruf zu arbeiten?</li> </ul>
ganzes Schuljahr, verstärkt bis zum Zwischenzeugnis	Gespräche mit den Eltern: Nachdem sie dich am besten kennen, kennen sie auch deine Stärken!
ganzes Schuljahr	Arbeit mit der Berufsfindungssoftware: <a href="http://www.planet-beruf.de">www.planet-beruf.de</a> (Hilfe bei der Suche nach dem am besten passenden Beruf)
ganzes Schuljahr, verstärkt bis Ende Februar	Besuch im BIZ – Würzburg: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Feststellen, welche deiner Fähigkeiten dich zu welchen Berufen führen könnten (Computerprogramm dort!).</li> <li>• Eventuell Gespräch mit dem Berufsberater unserer Schule (Adresse und Telefonnummer aus dem Elternbrief zum Schuljahresanfang!)</li> </ul>
bis Ende März	Festigung der beruflichen Ausrichtung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziales (Haushalt, Pflege und Betreuung)</li> <li>• Technik (Handwerk und Industrie)</li> <li>• Wirtschaft (Büro)</li> </ul>
Ende März	Auswahl deines arbeitspraktischen Faches im nächsten Schuljahr: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziales</li> <li>• Technik</li> <li>• Wirtschaft</li> </ul>

## Jahrgangsstufe 8

Zeitraum	Aufgabe
ganzes Schuljahr	absolute Konzentration auf die Schule, eifriges Lernen auf Probearbeiten und Leistungsfeststellungen, Erarbeiten des bestmöglichen Zeugnisses ( <b>Das Zwischenzeugnis ist die Eintrittskarte zum bevorzugten Praktikumsplatz, das Jahreszeugnis ist das Bewerbungszeugnis für die Ausbildungsstelle!</b> )
ganzes Schuljahr	Arbeit mit der Berufsfindungssoftware: <a href="http://www.planet-beruf.de">www.planet-beruf.de</a> (Hilfe bei der Suche nach dem am besten passenden Beruf)
ganzes Schuljahr	Betriebserkundungen <ul style="list-style-type: none"> <li>• geleitet durch die Schule</li> <li>• eigenverantwortlich bei Verwandten ...</li> </ul>
ganzes Schuljahr	Gespräche mit Eltern/ Verwandten/ Nachbarn/ Freunden über deren Berufe
ganzes Schuljahr	Beobachten von Menschen im Beruf: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was macht die Verkäuferin den ganzen Tag?</li> <li>• Was macht der Schreiner, Maurer, ...</li> <li>• Kann ich mir vorstellen, in diesem Beruf zu arbeiten?</li> </ul>
ganzes Schuljahr	Gespräche mit den Eltern: Nachdem sie dich am besten kennen, kennen sie auch deine Stärken!
ganzes Schuljahr	Besuch im BIZ – Würzburg/Internet: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Genauere Informationen über bevorzugte Berufe (auch „Berufe aktuell“)</li> <li>• Eventuell Gespräch mit dem Berufsberater unserer Schule (Adresse und Telefonnummer aus dem Elternbrief zum Schuljahresanfang!)</li> </ul>
bis Weihnachten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswahl von zwei verschiedenen „Lieblingsberufen“</li> <li>• Suche von Praktikumsplätzen für das Frühjahr (genauer Termin im Elternbrief und auf der Homepage unserer Schule), <b>welche im übernächsten Jahr diese Berufe ausbilden</b></li> </ul>
Frühjahr	schulisches Betriebspraktikum: <ul style="list-style-type: none"> <li>• genaue Prüfung der „Lieblingsberufe“</li> <li>• eventuell weitere Betriebspraktika in den Oster-/ Pfingstferien vereinbaren</li> <li>• fragen, ob man sich bewerben darf</li> </ul>
bis zu den Sommerferien	Festlegung auf den „Traumberuf“, dabei nah verwandte Berufe nicht vergessen!
in den Sommerferien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Heraussuchen, welche Betriebe in fahrbarer Umgebung den „Traumberuf“ anbieten</li> <li>• Verfassen und Versenden von Bewerbungsvoranfragen (Anschreiben des Bewerbungsschreibens mit der Bitte, eine ausführliche Bewerbung schicken zu dürfen!) – unbedingt aufschreiben, welchem Betrieb schon eine Voranfrage geschickt wurde!</li> <li>• eventuell weitere Betriebspraktika (Viele Betriebe stellen nur Auszubildende ein, die bei ihnen ein Praktikum gemacht haben!)</li> <li>• Heraussuchen eines Praktikumsbetriebes für das Herbstpraktikum in der 9. Klasse</li> </ul>

## Jahrgangsstufe 9

Zeitraum	Aufgabe
ganzes Schuljahr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formvollendete Bewerbungen (Muster dafür im Unterricht!) schreiben und abgeben/abschicken, <b>selbstverständlich so viele wie möglich gleichzeitig!</b></li> <li>• Aufzeichnungen führen, an welche Betriebe wann Bewerbungen geschickt wurden und was aus ihnen geworden ist</li> <li>• Von Absagen nicht entmutigen lassen!</li> <li>• Unbedingt auch Bewerbungen für die Berufe schreiben, die dem Traumberuf sehr nahe verwandt sind und die vielleicht später einen Wechsel ermöglichen!</li> </ul>
ganzes Schuljahr	absolute Konzentration auf die Schule, eifriges Lernen auf Probearbeiten und Leistungsfeststellungen, Erarbeiten des bestmöglichen Zeugnisses ( <b>Das Zwischenzeugnis ist die Eintrittskarte für die Ausbildungsstelle! Das Qualitätszeugnis (Durchschnitt DME 2,0) ist die Eintrittskarte in die M10!</b> )
ganzes Schuljahr	Betriebserkundungen <ul style="list-style-type: none"> <li>• geleitet durch die Schule</li> <li>• eigenverantwortlich bei Verwandten ...</li> </ul>
ganzes Schuljahr	Gespräche mit Eltern/ Verwandten/ Nachbarn/ Freunden über deren Berufe
bis spätestens Mai	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Über Alternativen zur beruflichen Ausbildung nachdenken! Manche Berufe können auch in einer schulischen Ausbildung erlernt werden. Oft ist bei guten Noten auch der Zugang zur M10 oder zu anderen weiterführenden Schulen (z.B. Berufsfachschulen) möglich.</li> <li>• Vorläufige Anmeldung bei den ausgewählten Schulen.</li> </ul>



## Wo liegen deine Stärken?

Für eine erfolgreiche Berufswahl ist es wichtig, eine Einschätzung deiner persönlichen Fähigkeiten und Interessen vorzunehmen. Dabei soll dir der folgende Fragebogen helfen. Kreuze bei jeder Aussage das Kästchen an, das deine Meinung am besten wiedergibt.

	trifft nicht zu	trifft selten zu	trifft manchmal zu	trifft oft zu	trifft immer zu
<b>Organisation</b>					
A Ich kann meine Zeit einteilen (z.B. bei Schul- und Hausaufgaben).					
B Bevor ich einen Auftrag erledige, überlege ich mir die einzelnen Schritte.					
C Unter Zeitdruck gerate ich nicht in Panik.					
D Ich kann schnell und überlegt entscheiden.					
E Ich vergesse keine Termine.					
<b>Gruppenverhalten</b>					
A Ich kann gut in einer Gruppe arbeiten.					
B Ich arbeite nicht gerne alleine.					
C Ich bin kontaktfreudig und lerne schnell neue Leute kennen.					
D Anderen helfe ich gern.					
E Ich setze mich für Anliegen der Klasse/meiner Freunde ein.					
<b>Darstellungsvermögen</b>					
A Vor einer Gruppe trete ich sicher auf.					
B Ich kann mich ausdrücken und bin wortgewandt.					
C Ich kann Sachverhalte erklären.					
D In Diskussionen kann ich überzeugen.					
E Ich kann eine Diskussion leiten.					
<b>Arbeitsweise</b>					
A Schriftliche Arbeiten fertige ich übersichtlich an.					
B Ich kann rasch und zügig arbeiten.					
C Ich arbeite meistens selbstständig und benötige kaum Hilfe.					
D Ich kann länger konzentriert bei einer Sache bleiben.					
E Ich arbeite sehr sorgfältig und genau.					
F Ich kann Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden.					
<b>Freizeitbereich</b>					
A Ich unternehme viel.					
B Ich verbringe viel Zeit in Vereinen oder Organisationen.					
C Ich engagiere mich für kulturelle oder soziale Dinge.					
D Ich habe schon länger ein Hobby.					
E Die Umwelt liegt mir am Herzen, und ich mache aktiv etwas dafür.					
<b>Begabung</b>					
A Ich habe ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen.					
B Ich komme mit Mathematik-Aufgaben gut zurecht.					
C Texte lese und verstehe ich relativ schnell.					
D Bei Problemen fallen mir verschiedene Lösungswege ein.					
E Ich kann praktisch arbeiten und habe viele Ideen.					
<b>Gesundheit</b>					
A Bei Wind und Wetter draußen zu sein, macht mir nichts aus.					
B Ich brauche viel Bewegung.					
C Ich bin körperlich fit.					
<b>Berufliche Erwartungen</b>					
A Hauptsache, ich bekomme einen sicheren Arbeitsplatz.					
B Ein relativ hohes Ansehen meines späteren Berufes ist mir sehr wichtig.					
C Das Einkommen muss stimmen.					
D Besondere Arbeitsbedingungen (Lärm, Schmutz, ... ) würde ich in Kauf nehmen.					
E Ich möchte mich voll in meine Arbeit einbringen.					
F Ich würde für eine gute Ausbildung auch den Wohnort wechseln.					
G Zullererst muss die Arbeit Spaß machen.					

### **3. Ergebnisse der Berufsberatung**

- Auswertungen aus [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de)
- Infos aus dem BIZ
- Informationen und Hinweise des Berufsberaters

#### **4. Meine Bewerbung**

- Voranfrage / Initiativbewerbung
- Anschreiben
- Lebenslauf
- Hinweise zum Vorstellungsgespräch

## **5. Zeugnisse und Bescheinigungen**

- Praktikumszeugnisse
- Außerschulische Tätigkeiten (Bescheinigungen)
- Besondere schulische Tätigkeiten (Ehrungen)

## **6. Rechte und Pflichten**

- Jugendarbeitsschutzgesetz (Kurzfassung)
- Ausgewählte Symbole zur Arbeitssicherheit im Betrieb
- Grundregeln zum Benehmen im Betrieb

# **Zusammenfassung des Jugendarbeitsschutzgesetzes für Jugendliche unter 18 Jahren (JArbSchG)**

## Wer gilt als jugendlich?

Jugendlich ist, wer 15, aber noch nicht 18 Jahre alt ist (§ 2 Abs. 2 JArbSchG).

## Wie lange darf gearbeitet werden?

Jugendliche dürfen nicht mehr als acht Stunden täglich und nicht mehr als 40 Stunden wöchentlich beschäftigt werden. Wenn an einzelnen Werktagen die Arbeitszeit auf weniger als acht Stunden verkürzt ist, können Jugendliche an den übrigen Werktagen derselben Woche achteinhalb Stunden beschäftigt werden (§ 8 JArbSchG).

Dabei gilt als tägliche Arbeitszeit die Zeit vom Beginn bis zum Ende der täglichen Beschäftigung ohne die Ruhepausen. Die Arbeitszeit, die an einem Werktag infolge eines gesetzlichen Feiertages ausfällt, wird auf die wöchentliche Arbeitszeit angerechnet (§ 4 JArbSchG). Nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit dürfen Jugendliche nicht vor Ablauf einer ununterbrochenen Freizeit von mindestens 12 Stunden beschäftigt werden (§ 13 JArbSchG). Jugendliche dürfen nur an fünf Tagen in der Woche beschäftigt werden. Jugendliche dürfen nur in der Zeit von 6 bis 20 Uhr beschäftigt werden (§ 14 JArbSchG). Die beiden wöchentlichen Ruhetage sollen nach Möglichkeit aufeinander folgen (§ 15 JArbSchG).

## Dürfen Jugendliche an Samstagen und Sonntagen arbeiten?

Grundsätzlich dürfen Jugendliche samstags und sonntags nicht beschäftigt werden.

Ausnahmen gelten samstags für

1. Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen,
2. offene Verkaufsstellen, in Betrieben mit offenen Verkaufsstellen, in Bäckereien und Konditoreien, im Friseurhandwerk und im Marktverkehr,
3. im Verkehrswesen,
4. in der Landwirtschaft und in der Tierhaltung,
5. im Familienhaushalt,
6. im Gaststätten- und Schaustellergewerbe,
7. bei Musikaufführungen, Theatervorstellungen, usw.,
8. bei außerbetrieblichen Ausbildungsmaßnahmen,
9. beim Sport,
10. im ärztlichen Notdienst,
11. in Reparaturwerkstätten für Kraftfahrzeuge.

Werden Jugendliche an einem Samstag beschäftigt, ist ihnen die Fünf – Tage - Woche durch Freistellung an einem anderen Arbeitstag sicherzustellen (§ 16 JArbSchG). Unter bestimmten Voraussetzungen dürfen Jugendliche auch sonntags beschäftigt werden (§ 17 JArbSchG).

## Wie werden die Ruhepausen berechnet?







Jugendliche müssen im Voraus feststehende Ruhepausen von angemessener Dauer gewährt werden. Die Ruhepausen müssen mindestens betragen

1. 30 Minuten bei einer Arbeitszeit von mehr als 4 ½ bis 6 Stunden
2. 60 Minuten bei einer Arbeitszeit von mehr als 6 Stunden

Als Ruhepause gilt nur eine Arbeitsunterbrechung von mindestens 15 Minuten (§ 11 JArbSchG)

# Ausgewählte Symbole zur Arbeitssicherheit im Betrieb

## Warnzeichen (schwarz/gelb)

					
Gefahrenstelle	feuergefährliche Stoffe	explosionsgefährliche Stoffe	giftige Stoffe	ätzende Stoffe	radioaktive Stoffe oder ionisierende Strahlen





## Verbotszeichen (rot/weiß)

					
Rauchen verboten	Feuer, offenes Licht und Rauchen verboten	Kein Trinkwasser	Zutritt für Unbefugte verboten	Berühren verboten	Betreten der Fläche verboten

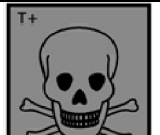

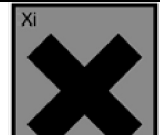

## Gebotszeichen (weiß/blau)

				
Augenschutz tragen	Gehörschutz tragen	Kopfschutz tragen	Handschutz tragen	Sicherheitsgurt anlegen

## Rettungszeichen (weiß/grün)

			
Richtungspfeil	Erste Hilfe	Notruftelefon	Notausgang

## Gefahrensymbole und Gefahrenbezeichnungen (schwarz/ocker)

			
<b>Sehr giftig</b>	<b>Leicht-entzündlich</b>	<b>Reizend</b>	<b>Ätzend</b>

# Grundregeln zum Benehmen im Betrieb

## **Pünktlichkeit**

Pünktlicher Arbeitsbeginn ist die Voraussetzung für pünktlichen Feierabend. Komme deshalb lieber 10 Minuten zu früh als zu spät! Die Arbeitszeit beginnt am Arbeitsplatz und nicht am Firmmentor!

## **Höflichkeit**

Ein freundlicher Gruß am Morgen und am Feierabend kostet nichts und beweist gute Umgangsformen. Wenn du etwas verbockst hast, ist eine Entschuldigung fällig! Behandle deine Mitarbeiter so, wie du selbst gerne behandelt werden willst.

## **Kleidung, Aussehen, Körperpflege und Verhalten**

Kleide dich den Anforderungen deines Berufes und den Wünschen deines Arbeitgebers entsprechend. Auch du vertrittst den Betrieb nach außen. Besonders wichtig ist diese Erkenntnis beim Umgang mit Kunden. In diesem Fall gelten auch besondere Vorgaben des Betriebes über Haartracht, sichtbares Piercing und Tätowierungen, Kaugummikauen, ... . Es versteht sich von selbst, dass übler Körpergeruch, starke Ausdünstungen, ungepflegte Fingernägel, fette Haare oder schmutzige Kleidung weder deinen Mitarbeitern und Kunden, noch dir zuzumuten sind – handle danach! Anstößiges Verhalten von Mitarbeitern in der Öffentlichkeit fällt auch auf den Betrieb zurück. Nicht selten sind Disziplinarmaßnahmen des Arbeitgebers gegen den Verursacher die Folge!

## **Sorgfaltspflicht beim Umgang mit Betriebseigentum**

Dir werden wertvolle Einrichtungen des Betriebes zur Verfügung gestellt die du ohne Rücksprache nicht daraus entfernen darfst. Sollte trotz aller Vorsicht und Sorgfalt dennoch einmal etwas kaputtgehen oder von dir falsch gemacht worden sein, so melde es sofort deinem Betreuer. Schäden übernimmt deine Haftpflichtversicherung, sofern du nicht vorsätzlich gehandelt hast. (Bei einem Betriebspraktikum bist du über die Schule versichert!)

## **Teamfähigkeit**

Der Erfolg jedes Betriebes ist vom Mitdenken und Mitarbeiten seiner Beschäftigten abhängig. In keinem Betrieb wird von einer Person allein alles bearbeitet. Es kommt auf die Zusammenarbeit aller und die Teamfähigkeit jedes Einzelnen an. Neue Mitarbeiter müssen zum Team passen. Egoistisches Verhalten auf Kosten anderer oder Mobbing beendet die Betriebszugehörigkeit in der Regel vorzeitig.

## **Weisungsgebundenheit**

Anweisungen deines Betreuers können manchmal für dich nicht einsichtig sein. Kein Neuling in einem Betrieb kann sofort alles begreifen, verstehen und einsehen. Wenn dir der Arbeitsauftrag unklar ist, frage nach. Fragen kostet nichts und ist kein Beweis für Dummheit, sondern zeugt von Aufgeschlossenheit, Wissbegierde und Lernbereitschaft. Anweisungen von weisungsberechtigten Personen, soweit sie dir als weisungsberechtigt bekannt gemacht worden sind, musst du Folge leisten.

## **Verschwiegenheit über Betriebsinterna**

Trage interne Betriebsdaten, sofern du etwas über sie erfährst, nicht nach außen. Du bist zur Verschwiegenheit verpflichtet. Aus Indiskretion kann einem Betrieb großer Schaden erwachsen. Fristlose Kündigung ist die Folge.

## **Verhalten bei Krankheit**

Solltest du einmal nicht zur Arbeit gehen können, so verständige den Betrieb (und die Schule) sofort, also noch am ersten Tag deiner Verhinderung vor oder kurz nach Arbeitsbeginn. Zusätzlich ist je nach betrieblicher Vorgabe bei längerer Krankheit die Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung oder eines Attests Pflicht.